



TOP II Klimaschutz ist Gesundheitsschutz

Titel: Vulnerable Gruppen vor den Auswirkungen der Klimakrise schützen

Beschlussantrag

Von: Dr. Katharina Thiede als Abgeordnete der Ärztekammer Berlin
 Julian Veelken als Abgeordneter der Ärztekammer Berlin
 Dr. Helene Michler als Abgeordnete der Ärztekammer Berlin
 Prof. Dr. Andreas Umgelter als Abgeordneter der Ärztekammer Berlin
 Dr. Robin T. Maitra, M.P.H. als Abgeordneter der Landesärztekammer Baden-
 Württemberg
 Melissa Camara Romero als Abgeordnete der Ärztekammer Nordrhein
 Dr. Stephan Böse-O'Reilly als Abgeordneter der Bayerischen
 Landesärztekammer

DER DEUTSCHE ÄRZTETAG MÖGE BESCHLIESSEN:

Der 125. Deutsche Ärztetag 2021 stellt fest, dass die Klimakrise von Politik und Gesellschaft in besonderem Maße verlangt, soziale Ungleichheit und Armut zu bekämpfen.

Gesundheitsgefährdende Auswirkungen der Klimakrise treffen vor allem vulnerable Gruppen wie Kinder, Ältere, Wohnungslose, Schwangere und Menschen mit Vorerkrankungen sowie körperlich Arbeitende und Menschen mit geringem Einkommen. Die Anpassung an die Folgen der Klimakrise für Menschen ist in dicht besiedelten urbanen Räumen und mit geringeren finanziellen Ressourcen besonders schwierig.

Um die Gesundheit aller Menschen vor den Auswirkungen der Klimakrise zu schützen, müssen vulnerable Gruppen in besonderem Maße in den Blick genommen werden. Dabei sind die politisch Verantwortlichen gefordert,

- bauliche Maßnahmen so durchzuführen und zu fördern, dass gerade sozial benachteiligte und dicht besiedelte urbane Räume besonders unterstützt werden,
- Informationskampagnen zur Bekämpfung der Klimakrise und zum Umgang mit ihren Auswirkungen auch in einfacher Sprache und Fremdsprachen bereitzustellen sowie in Bildungseinrichtungen und in den sozialen Medien zu verbreiten,
- dem Hitzeschutz Rechnung tragende bauliche Maßnahmen an Betreuungseinrichtungen für die Jüngsten und Ältesten sowie Krankenhäusern zu priorisieren.

Angenommen: Abgelehnt: Vorstandsüberweisung: Entfallen: Zurückgezogen: Nichtbefassung:

Stimmen Ja: 0

Stimmen Nein: 0

Enthaltungen: 0

ANGENOMMEN

Begründung:

Die Feinstaubbelastung ist an Hauptverkehrsstraßen und in der Nähe von Gewerbegebieten besonders hoch. In dicht besiedelten urbanen Quartieren wird Hitze oftmals besonders gut gespeichert. Einfach gebaute Wohnungen isolieren schlechter vor Hitze, ebenso wie Dachgeschosswohnungen. In vielen Pflegewohnrichtungen, Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen ist baulich kein guter Schutz vor Hitze gegeben.

Die Zusammenhänge von Armut und Gesundheit sind gut belegt. Viele chronische Erkrankungen wie Herz-Kreislauferkrankungen, Lungenerkrankungen, Diabetes, Depressionen und Adipositas stehen in einem Zusammenhang mit sozialer Herkunft, Bildung und finanziellen Ressourcen.